
Erasmus+ Praktikum Erfahrungsbericht

an der Deutschen Schule Bratislava in der
Slowakei



Das Praktikum

In der Vorlesungsfreien Zeit zwischen dem dritten und vierten Semester meines Studiengangs ist ein verpflichtendes Praktikum vorgesehen. Durch Zufall habe ich erfahren, dass es möglich ist dieses ebenfalls im Ausland absolvieren zu können. Ich wollte das Praktikum an einer Deutschen Schule im Ausland absolvieren und der Standort stand hierbei nicht primär im Fokus. Dementsprechend habe ich mich an verschiedenen Deutschen Schulen innerhalb Europas beworben.

Die Bewerbungen schickte ich Ende Oktober 2023 an die Schulen und das Praktikum sollte Ende Januar 2024 beginnen. Jedoch lehnten mich viele auf Grund der Kurzfristigkeit ab, denn es sei nur möglich ein Praktikum zu absolvieren, wenn die Bewerbung entweder sechs bis zwölf Monate im Voraus stattfindet oder das Praktikum mindestens 3 Monate beträgt. Glücklicherweise hat sich die Deutsche Schule Bratislava sehr schnell zurückgemeldet und mich angenommen. Das Praktikum war unbezahlt und aus diesem Grund war ich auf das Stipendium angewiesen.

Die Unterkunftssuche hat sich als viel herausfordernder gestaltet, als ich vorher antizipiert hatte. In Facebookgruppen suchte ich nach verschiedenen Wohnungsformen. Jedoch ohne Erfolg, da die meisten WGs, sowie auch Vermieter, langfristige Mieter suchten und ich dem durch meinen zweimonatigen Aufenthalt nicht gerecht werden konnte. Glücklicherweise habe ich eine Woche vor Anreise einen Kontakt aus der Schule bekommen und somit war es mir möglich doch noch eine Wohnung für den kurzen Zeitraum mieten zu können.

Neben der Bewerbung für das Erasmus+-Stipendium und die dafür erforderlichen Unterlagen war es auch noch notwendig diverse Versicherungen wie Auslands- und Unfallversicherung abzuschließen um daran teilnehmen zu können.

Da ich vorher noch keinen wirklichen Bezug zu Bratislava oder zur Slowakei im Allgemeinen hatte, habe ich mich im Vorfeld etwas im Internet über die Stadt informiert jedoch nicht zu sehr da ich mich ohne große Vorstellungen oder Erwartungen selbst von der Stadt überzeugen wollte.

Die Unterkunft

Durch eine an der Schule arbeitende Person bin ich an die Wohnung gekommen. Wir standen vor meiner Ankunft in Kontakt und alles verlief reibungslos. Ihre Tochter hat mich an meinem Abreisetag von der Busstation abgeholt und ist mit mir einkaufen gefahren und hat mich anschließend zur Wohnung gebracht und mir alle notwendigen Dinge erklärt und gezeigt. Die Wohnung ist einem neu errichteten Gebäude und verfügte über 2 Zimmer sowie einen Balkon.

Sie enthielt alles notwendige wie ein eigenes Badezimmer sowie eine Küche und eine Waschmaschine. Dadurch, dass ich alleine darin lebte hatte ich ausreichend Platz und war sehr dankbar darüber. Der einzige ‚negative‘ Punkt ist der Standort der Wohnung, je nach dem aus welchem Blickwinkel es betrachtet wird.

Die Wohnung liegt in einem gerade neu errichteten Bereich Bratislava dementsprechend wird hier viel gebaut und liegt somit auch relativ außerhalb. In die Innenstadt brauchte ich ungefähr 20 Minuten. Um jedoch zu der Praktikumseinrichtung zu gelangen benötigte 35 Minuten, welche dreimal den Bus umsteigen beinhalteten sowie den Berg etwa 10 Minuten hochgehen auf der sich die Schule befindet.

Bis Abends sind die Anbindungen mit Bus und Tram relativ gut, so dass ich nur alle 20 Minuten auf einen Bus warten muss jedoch fahren nachts nur alle Stunde oder gar keine Busse mehr so weit außerhalb.

Die Tätigkeit

Mein Aufgabenbereich bezog sich hauptsächlich auf die Arbeit mit den Kindern im Hort von der ersten bis zu der fünften Klasse. Dazu gehören die Hausaufgabenbetreuung, Angeboten von Aktivitäten konzipieren sowie das Begleiten der Kinder beim Essen und im Allgemeinen durch den Tag. Die Kinder, welche diese Schule besuchen waren zu einem Großteil slowakische Kinder, welche oft ihre ersten Berührungspunkte mit der deutschen Sprache in der Schule, oder dem deutschen Kindergarten gemacht haben. Daher lag ein zusätzlicher Fokus darauf den Kindern die deutsche Sprache näher zu bringen, da diese sich in Gesprächen untereinander überwiegend auf slowakisch unterhalten.

Mir wurde, anders als ich es in Deutschland bei einem anderen Praktikum gewohnt war, relativ schnell viel Verantwortung übergeben. Ich durfte teilweise selber frei entscheiden, wie ich die Zeit mit den Kindern nutzen möchte, was mich sehr in meiner Eigenständigkeit bestärkt hat. Ich habe zuvor noch nie in einer Schule gearbeitet und dementsprechend wusste ich nicht genau was mich erwartet und im Allgemeinen ist es schwierig sich auf ein Praktikum in einem Bereich mit Menschen und vor allem Kinder vorzubereiten, da immer wieder unvorhergesehene Dinge passieren, auf die ohne zu zögern schnell reagiert werden muss. Einen großen Teil der Zeit habe ich auch die Beobachterrolle eingenommen und sowohl das Verhalten der Kinder sowie der Pädagogen beobachtet und anschließend gemeinsam hinterfragt. Für mich war es wichtig eine Balance zu finden zwischen den aktiven und passiven Phasen, da ich einige Kollegen als ‚Vorbildfigur‘ gesehen habe und aus diesem Grund lernen wollte, wie diese in bestimmten Situationen reagieren und ob oder wie ich in dieser Situation reagiert hätte. Der ständige Austausch mit den Kollegen hat mir sehr dabei geholfen sowohl im Kollegium intern als auch einen besseren Draht zu den Kindern aufzubauen, wenn mir mehr Hintergrundinformationen über diese zur Verfügung stehen.

Das Leben und Freizeit

Da ich keine Berührungspunkte mit Bratislava oder der Slowakei im Allgemeinen hatte war alles sehr neu für mich. Die Stadt hat mich aber sehr positiv überrascht. Für eine Hauptstadt ist sie zwar relativ klein aber hat dennoch mehr als genug zu bieten. Die Altstadt ist wunderschön und enthält viele erhaltene alte Gebäude. Dadurch, dass die Stadt nicht sehr groß ist war alles sehr gut und selbst zu Fuß gut erreichbar. Es gibt viele Museen wie auch Kirchen in der Stadt zu entdecken, welche ich weiterempfehlen würde. Vor allem das Schloss auf einem Berg ist einen Besuch wert, von dort aus gibt es die Möglichkeit über die gesamte Stadt von oben zu blicken. Die Donau fließt durch Bratislava und teilt dadurch Stadtteile voneinander ab und dementsprechend bin ich jeden Tag um zur Praktikumsstelle zu fahren über eine der Brücken gefahren und konnte den Anblick der Donau genießen. Die Stadt hat mich sehr gefallen und ich würde sie definitiv weiterempfehlen.

So ziemlich alle jüngeren Menschen konnten gut Englisch sprechen, so dass die Kommunikation sehr leicht war. Die Älteren Menschen hingegen waren meist nicht in der Lage Englisch zu sprechen, einige konnten Russisch sprechen, da sie es früher in der Schule lernen mussten also konnte ich mich mit ihnen auf Russisch unterhalten. Im Allgemeinen ähnelt sich die russische Sprache zur slowakischen, jedoch ist es für die Slowaken einfacher russisch zu verstehen als für Russen slowakisch.

Bratislava ist eine Studentenstadt und bietet 10 verschiedene private und öffentliche Hochschulen an. Dementsprechend gibt es viele Möglichkeiten in verschiedenen Lokalitäten mit nationalen wie auch internationalen Studenten in Kontakt zu kommen. Durch die Lage Bratislavas war das Reisen sehr schnell und unkompliziert möglich. In weniger als einer Stunde konnte Wien erreicht werden mit dem Bus oder Zug, Prag in weniger als fünf Stunden und Budapest in etwa drei Stunden. Somit konnte ich die Wochenenden für kurze Ausflüge nach Wien und Prag nutzen.

Die Lebenshaltungskosten habe ich mir geringer vorgestellt, als sie dann im Endeffekt waren. Für meine Wohnung habe ich monatlich 450 Euro bezahlt, wobei das noch günstig war im Gegensatz zu anderen, die für ein Zimmer in einer WG 400 Euro bezahlt haben. Essen gehen beläuft sich zwischen 10 und 20 Euro meistens, jedoch waren die Getränke in Bars und Clubs um einiges günstiger als in Deutschland. Für mich persönlich war es wichtig genug Eigenkapital mitzunehmen um in Bratislava gut auskommen zu können, da alleine nur die Miete für zwei Monate schon über die Hälfte des Stipendiums gedeckt hat.

Anerkennung

Im Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ sind zwei verpflichtende Praktika vorgesehen. Das erste Praktikum sollte innerhalb einer Kindertagesstätte erfolgen, wohingegen die Einrichtung des zweiten Praktikums den Studenten selber überlassen wurden. Bei beiden Praktika sollte eine Stundenanzahl von 240 Stunden erreicht werden, wobei das erste Praktikum begleitend zum Studiengang durchgeführt wurde. Das zweite Praktikum sollte an eine Vollzeitstelle angelehnt sein. Die 240 Stunden sollten sich über einen Zeitraum von 6 Wochen erstrecken und entsprechen somit einer 40 Stundenwoche.

Für das zweite Praktikum bestand die Möglichkeit jenes im Ausland zu absolvieren, wofür ich mich sofort entschied, da ich neue Lebens- und Arbeitserfahrung sammeln wollte um mich sowohl persönlich als auch beruflich weiter entwickeln zu können.

Um ein Erasmus+ Stipendium zu erlangen musste ich jedoch das Praktikum von sechs auf acht Wochen erhöhen, dies stellte für mich kein Problem sondern eher noch eine Bereicherung da, mehr Zeit im Ausland verbringen zu können.

Fazit und Ausblick

Mit dem Auslandsaufenthalt in Bratislava bin ich mehr als zufrieden und beeindruckt. Für mich stand in erster Linie bei der Bewerbung eines Auslandsaufenthalts nicht der Standort im Fokus sondern viel mehr die damit einhergehenden Erfahrungen, welche ich erlangen werde. Mit der Slowakei und Bratislava hatte ich bislang keine Berührungspunkte und demnach auch keine Erwartungen sondern hab alles einfach auf mich zu kommen lassen. Und somit wurden weder Erwartungen nicht erfüllt sondern sogar überstiegen. Ich bin rundum zufrieden mit der gesamten Zeit, welche ich in Bratislava verbringen durfte.

Durch das Praktikum habe ich für mich selber gelernt, mit welchen Altersgruppen ich persönlich später lieber arbeiten möchte als mit anderen. Mir war es möglich von der ersten bis zur fünften Klasse Zeit mit den Kindern zu verbringen und meine pädagogische Fähigkeiten zu erweitern. Bevor ich das Praktikum angefangen habe, dachte ich, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen mehr Spaß machen würde als mit kleineren Kinder, jedoch hat es genau andersrum herausgestellt. Aus diesem Grund bin ich sehr dankbar diese Erfahrung machen zu dürfen und mich dann von nun an mehr auf die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter zu fokussieren.

Da mir der Aufenthalt in der Slowakei so sehr gefallen hat und mir der Abschied sehr schwer gefallen ist, plane ich für mein kommendes Wintersemester wieder nach Bratislava zu fahren um dort an der Pan-European University zu studieren. Mir war schon vor Antritt des Auslandspraktikums klar, dass ich zum Wintersemester ein Auslandssemester machen möchte, jedoch habe ich mich auf keinen Standort festgelegt. Nachdem ich aber die Zeit so sehr in Bratislava genossen habe und wahre Freundschaften in so kurzer Zeit schließen, war mir klar, dass nur Bratislava für mich in Frage kommen konnte. Dadurch war der Abschied jedenfalls etwas leichter, da es hoffentlich nur ein kurzer sein wird.

Mein Auslandspraktikum in mehreren Bildern

Brunnen in der Innenstadt Bratislavas



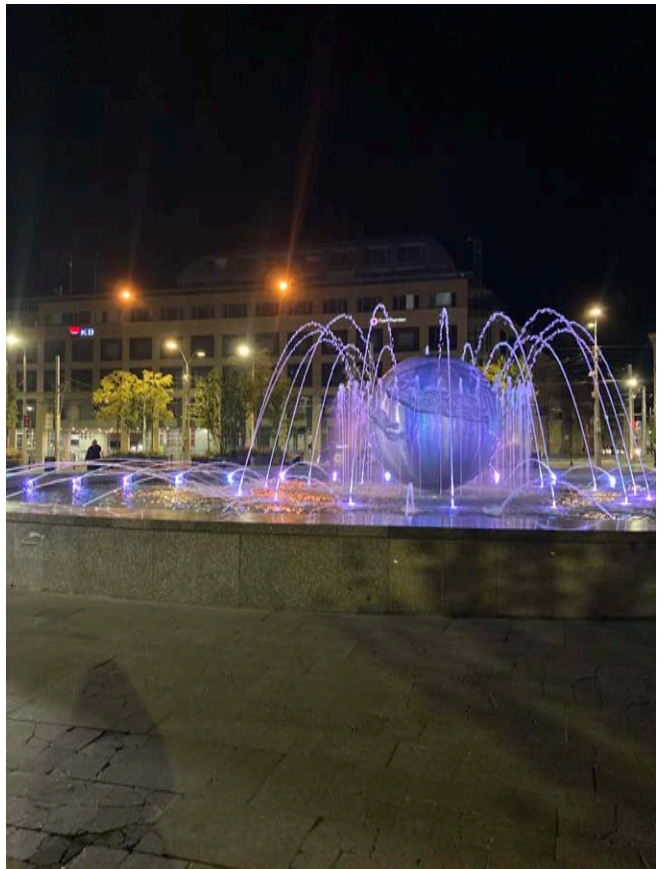
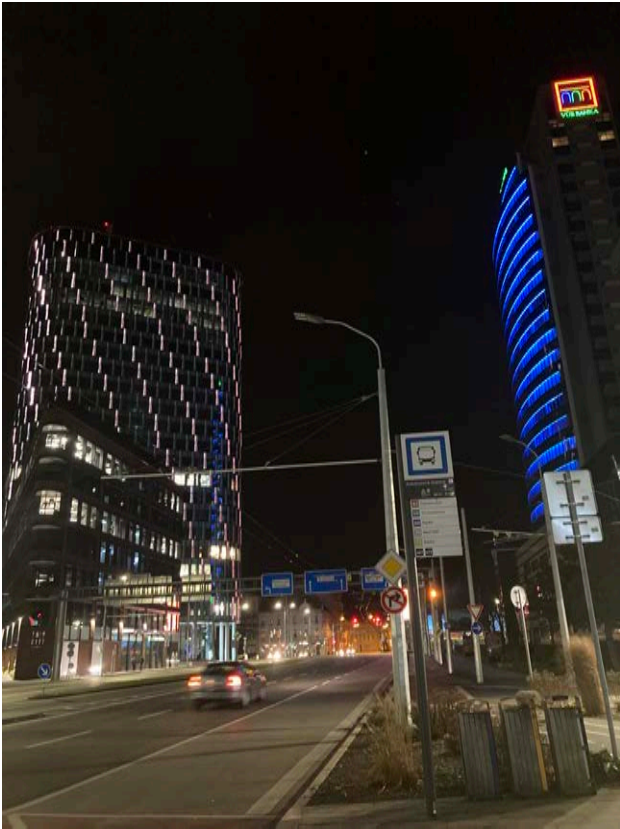
Wahrzeichen der Stadt - Die Bratislavaer Burg



Traditionelle slowakische Gerichte

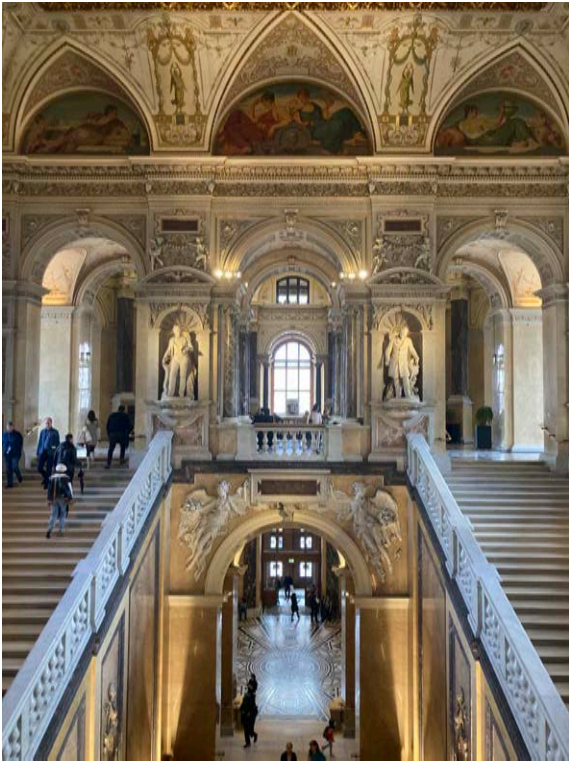


Bratislava bei Nacht



Ausflüge:

Naturhistorisches Museum in Wien



Astronomische Prager Rathausuhr

